

Auf den Spuren der Zwingendorfer Salzsteppe



Exkursion Glaubersalzsteppe



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau von NÖ

Mit der Natur auf „Du und Du“

Wenn die Volksschulen in der Region rund um Laa heuer Exkursionen ins Naturschutzgebiet Glaubersalzböden unternehmen, so freue ich mich sowohl als Landeshauptfrau als auch ganz persönlich, da mich mit diesem Landesteil und seinen Menschen vieles verbindet. Das Organisieren dieser Ausflüge bedeutet viel Aufwand und Mühe, aber auch viel Spaß und Freude, vor allem, wenn man gemeinsam mit den Kindern die geplanten Aktivitäten durchführen kann.

Je schnelllebiger und technisierter unsere Welt wird, desto mehr sehnen wir uns nach Landschaften und Ökosystemen, in denen nicht der Mensch, sondern die Natur den Takt vorgibt. Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit ist es, unsere Umwelt zu bewahren und an unsere Kinder und Enkelkinder in einem intakten und lebenswerten Zustand weiterzugeben.

Diese Exkursionen ins Naturschutzgebiet Glaubersalzböden, wo besondere Pflanzen, viele Raritäten und seltene Vogelarten vorkommen, führen hin zum „Du und Du“ mit der Natur. In diesem Sinne ist dieses einzigartige Schutzgebiet eine „Lebenslehre“, die aufzeigt, worauf es wirklich im täglichen Leben ankommt: Auf gute Wurzeln, auf eine gute Hege und Pflege und zuletzt darauf, Respekt gegenüber der Natur zu haben. Es wäre sehr schön, wenn dieser Funke der Natur-verbundenheit Schule macht und auf möglichst viele Kinder und ihre Familien überspringt. In diesem Sinne wünsche ich, dass diese Initiative möglichst vielen Menschen deutlich macht, wie schön es sein kann, das Naturschutzgebiet Glaubersalzböden zu besuchen, zu gestalten und zu pflegen. Den Exkursionen wünsche ich einen guten Verlauf, den Kindern viel Freude und Spaß sowie den Lehrerinnen und Lehrern weiterhin alles Gute bei der verantwortungsvollen Aufgabe.

J. Mikl-Leitner



Josef Kindler

Bürgermeister der Gemeinde Großharras

Liebe Weinviertlerinnen und Weinviertler!

Obwohl die Zwingendorfer Glaubersalzböden in Österreich ganz außergewöhnliche Naturschutzgebiete darstellen, wissen viele Menschen über die Besonderheiten dieser Flächen oft nur sehr wenig.



Umso mehr freut es mich, dass durch den Besuch der Volksschulen der Region die Kinder unserer Gegend lernen, dass auch wir im Land um Laa einzigartige Naturjuwelen vor der Haustür haben. Was auf den ersten Blick nur wie eine „gewöhnliche“ Wiese aussieht, bietet von den seltenen Salzausblühungen bis hin zu einzigartigen Pflanzen außergewöhnliche Schätze.



Ich hoffe, dass die Einzigartigkeit dieses Naturschutzgebietes den Jüngsten unserer Gesellschaft bei ihren Besuchen nähergebracht und so das Wissen um die Besonderheiten unserer Heimat erweitert und erhalten werden kann.

Woher
kommt
das Salz?



Früher war in Zwangart ein Meer



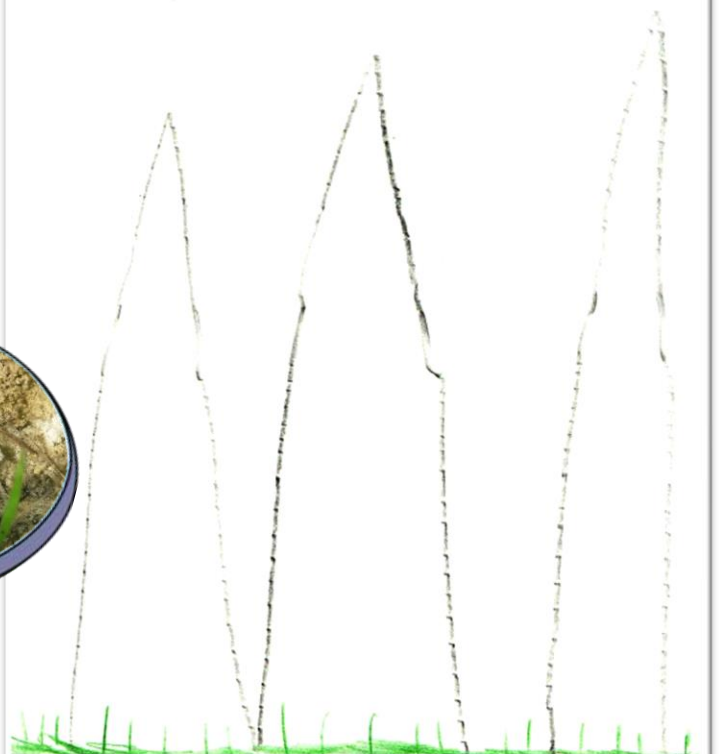
Das Wasser ist verdunstet



Das Urmeer war sehr warm und bedeckte vor etwa 10-12 Millionen Jahren fast das gesamte Weinviertel.

Nach der Austrocknung des Urmeeres blieb das Salz im Boden zurück.

Mit steigendem Grundwasser wird das Salz immer wieder an die Oberfläche gezogen, wo es zu Salzausblühungen kommen kann.



Mit der Schule zur Glaubersalzsteppe

SEITE 3

Die vorherrschenden Salze in der Glaubersalzsteppe sind Glaubersalz und Bittersalz.

Die Unterschiede zwischen Glaubersalz, Bittersalz und gewöhnlichem Kochsalz haben wir bei einer Salzverkostung herausgefunden:

Salz ist nicht gleich Salz...



Zutaten

Kochsalz (aus der Küche)
Glaubersalz } aus der Apotheke
Bittersalz }



Ergebnis:

Kochsalz:

Aussehen: Kristalle

Geschmack: super!
das beste der drei Salze



Glaubersalz:

Aussehen: fein, schaut aus wie Mehl oder Staubzucker

Geschmack:

für manche gut, für manche nicht



Bittersalz:

Aussehen: große Kristalle

Geschmack: grauslich!



Name:

Salzarten

Besonderheiten:

Leuchtet

in Schmelz kommen



Superhelden-Name:

Schilfflorum
Fotiflorum



Pflanzen mit Superkräften

Fünf Salzpflanzen stellen sich hier vor.

Diese Pflanzen haben spezielle

Fähigkeiten, um mit dem Salz umzugehen. Darum haben wir ihnen Superhelden-Namen gegeben!

Name:

Schlitzblatt - Karte
Besonderheiten: in Kieder - Österreich ist sie gefährdet. Die Schlitzblatt - Karte liebt salzige Lemoeden

Die stattliche Schlitzblatt - Karte wird gut 1,5 Meter hoch.

Superhelden-Name:

Beitrostand



Name:

Salz Wegerich

Besonderheiten:

Die Pflanze sammelt Salz in alten Blättern. wenn sie fall sind werft er sie ab

Superhelden-Name:

Blubberblume
Sandblume



Name:

Strandmilchkraut

Besonderheiten:

ist eine der seltensten Pflanzen Österreichs

braucht offene, salzige Böden

Superhelden-Name:

Stummelblume



Name: Gelb - Sparack - klee

Besonderheiten:

blüht wunderbarlich bis in den Juli

Superhelden-Name:

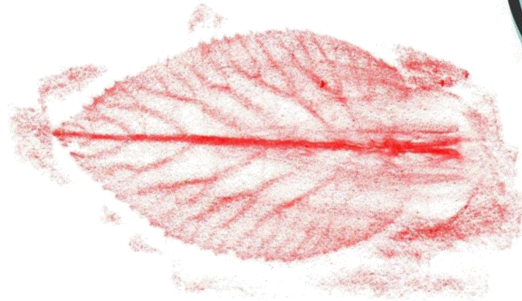
Gelbi Blume



Die Hecken am Rand der Salzwiesen sind wichtig als Lebensraum und Nahrungsquelle für zahlreiche Tierarten.

Kannst du den Sträuchern ihre Blätter und Früchte zuordnen?
(Lösungen auf der letzten Seite)

Zwitschern aus der Hecke



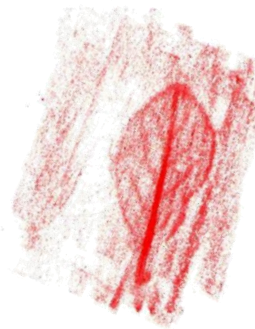
Weißdorn

Hartriegel

Holunder



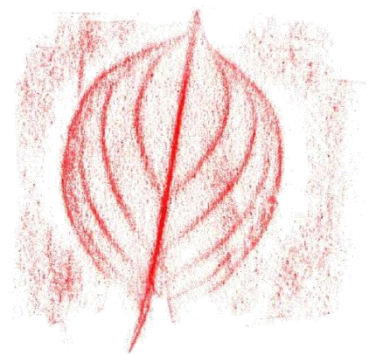
Liguster



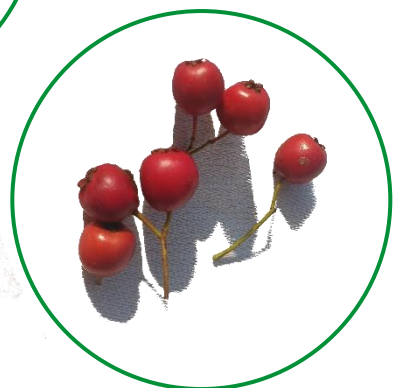
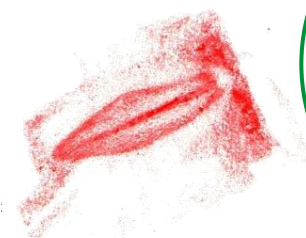
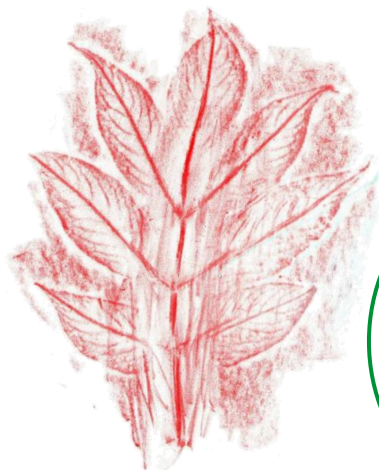
Wolliger
Schneeball



Hundsrose/
Hagebutte



Schlehe



Die Salzwiesen und die Hecken am Rand der Salzwiesen sind Lebensraum für viele Vögel. Einige davon lernt ihr in unserem Rätsel besser kennen. Als Lösungswort erhaltet ihr eine weitere Vogelart. Viel Spaß!

(Lösungen auf der letzten Seite)



1. Welcher Vogel wohnt im Schilf?

- H Teichrohrsänger
- R Blubbervogel
- K Taube



2. Welcher Vogel hat eine Maske?

- U Schwalbe
- A Kugelvogel
- E Neuntöter



3. Welcher Vogel baut sein Nest in der Wiese?

- K Kolibri
- C Kiebitz
- S Blaumeise

4. Welche Taube fliegt im Winter in den Süden?

- T Brieftaube
- H Türkentaube
- K Turteltaube



5. Wo lagert der Neuntöter seinen Vorrat?

- CH unter der Erde
- E an Dornen in der Hecke
- N im Wald



Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

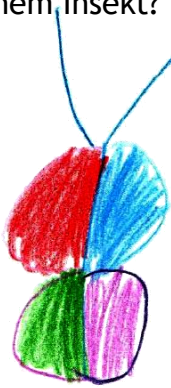
Auch viele Insekten bewohnen die Salzsteppe. Wir haben bei unserer Exkursion folgende Insekten entdeckt:

Fliegen Ameise Libelle Wild-Biene Zikade Angel
Feuer-Wanze Blattkäfer Raub-Wanze
Spine



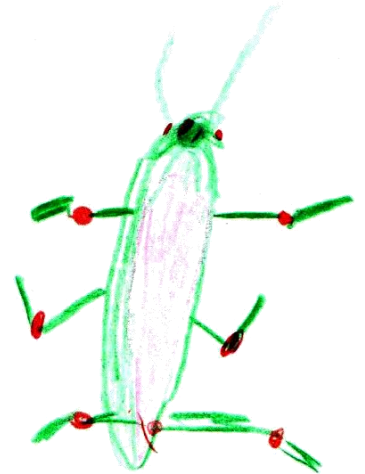
Einige der Krabbeltiere in der Salzsteppe sind sogar sehr selten.

Hier erfahrt ihr etwas über einige sechsbeinige Salzbewohner. Welche Beschreibung passt zu welchem Insekt? (Lösungen auf der letzten Seite)



großer Feuerfalter

Sie ist in Österreich vom Aussterben bedroht.
Sie baut ihre Nester in den Salzkrusten.



kurzflügelige Schwertschrecke

Die Männchen geben im Sommer einen hohen, schwirrenden und einen tiefen, stotternden Ton von sich. Sie reagiert empfindlich auf Trockenheit.



Salz-Buntbliehe

ist ein Schmetterling
es hat 6 Beine
er ist ein Liebhaber
mag feuchte Wälder

Sie nistet gesellig auf offenen Salzböden. Ihr Futter sucht sie auf Flockenblumen und Disteln.



Salzameise



Im Dorfmuseum
erzählte Herr
Haider viel über
die Geschichte
der Salzwiesen
und über die
Salzpflanzen.



Auf alten
Schulbänken
sitzend sahen wir
einen Film über
Salzwiesen und
ihre Bewohner.



Am Schluss
bekamen wir noch
eine Führung
durch die
Joslowitzer
Heimatstube.



Adolf Haider Dorfmuseum Zwingendorf



Warum gibt es Salz in Zwingendorf?

Das Salz ist ein Rest des Urmeeres. Das Wasser war damals so hoch wie der Buchberg (Anm.: 417m hoch). Es gibt dort noch immer Lösswände mit Muscheln aus dem Meer. Im Naturschutzgebiet ist ein Teich - da war früher mehr Wasser als jetzt - dessen Wasser schwarz war. Die Leute haben trotzdem gebadet.

Seit wann gibt es hier Salz?

Das Salz gibt es seit dem Meer, also seit mehreren Millionen von Jahren.

Wie ist es entstanden?

Das Meer hat sich dann zurückgezogen, daraufhin hat sich das Salz im Boden angesammelt. Deshalb wachsen hier besondere Pflanzen, die zum Teil das Salz auch brauchen.

Wozu brauchen wir das Salz? wird es genutzt?

Dieses Salz, das hier in Zwingendorf vorkommt, brauchen wir weniger. Es wird auch nicht genutzt, dafür ist hier zu wenig vorhanden. Aber Kochsalz brauchen wir schon in kleinen Mengen.

Was ist das Besondere an einer Steppe?

Eine Steppe ist meist trocken und es wächst nicht viel. Es gibt keine Bäume und kaum Sträucher.

Welche Tiere und Pflanzen gibt es hier?

Hier gibt es spezielle Pflanzen, die das Salz vertragen oder sogar brauchen. Es leben hier auch Kleintiere, die das Salz und die Salzpflanzen brauchen. Das Ziesel, ein typischer Steppenbewohner, ist sogar Wappentier des Kindergartens von Zwingendorf.



Abschluss- gedanken

Gefahren für die Salzwiesen:

- werden verbaut (Häuser, Felder, ...)
- Grundwasser sinkt ab (Bewässerung)
-> Salz kommt nicht mehr nach
- Verbuschen, Zuwachsen

Wie kann man Salzwiesen helfen?

- keine Umweltverschmutzung
- bewässern
- am Weg bleiben
- Pflanzen nicht beschädigen
- nicht viel Rasenmähen (1-2 mal im Jahr und das Schnittgut mitnehmen)
- nichts ausreißen
- Beweidung!

Was hat dir besonders gut gefallen?

- Dorfmuseum
- Zieseltunnel
- Salzverkostung
- die verschiedenen Beeren der Hecken
- Film



Eichengalle



Was sieht man vom Aussichtsturm aus?

- Bussard
- Hasen
- Schilf
- großer Vogel

Was hat dich bei der Salzwiesen-Exkursion überrascht?

- die Buntbiene!
 - die Wegwespe
 - die Südrussische Tarantel
 - Schlauchturm der Feuerwehr
 - dass Hagebutten Haare haben!
 - die Salzauster
- aus dem Salz-Film



IMPRESSUM:

Konzept und Text: Mag. Franziska Denner (Naturschutzjugend Niederösterreich)

BILDNACHWEISE:

Grafiken und Vogelbilder: www.pixabay.com

Bilder: Franziska Denner (Titelbild, 3, 4, 8), Flora Bittermann (Titelbild, 3, 4, 8, 10), Alexander Ernst (Titelbild, 10), Manuel Denner (10), VS Großharras (1), Gernot Kunz (7)

LÖSUNGEN:

Hecke, S.5:

Weißdorn:



Hartriegel:



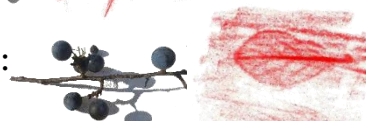
Wolliger Schneeball:



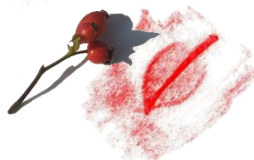
Liguster:



Schlehe:



Heckenrose/Hagebutte:



Holunder:



Vögel, S.6:

1. Teichrohrsänger (H), 2. Neuntöter (E), 3. Kiebitz (C), 4. Turteltaube (K), 5. an Dornen in der Hecke (E)
Lösungswort: HECKE

Insekten, S.7:

GROSSER FEUERFALTER: Ist ein Schmetterling. Es hat 6 Beine. Er ist ein Liebhaber, mag feuchte Wiesen.

SALZAMEISE: Sie ist in Österreich vom Aussterben bedroht. Sie baut ihre Nester inmitten der

Salzausblühungen. KURZFLÜGELIGE SCHWERTSCHRECKE: Die Männchen geben im Sommer einen hohen, schwirrenden und einen tiefen, stotternden Ton von sich. Sie reagiert empfindlich auf Trockenheit.

SALZ-BUNTBIENE: Sie nistet gesellig auf offenen Salzböden. Ihr Futter sucht sie auf Flockenblumen und Disteln.



„Mit der Schule zur Glaubersalzsteppe“ ist ein Projekt des Vereins Lebensraum Land um Laa in Kooperation mit der Naturschutzjugend NÖ und der Schutzgebietsbetreuung des Landes NÖ, unterstützt durch die LEADER Weinviertel Ost, mit Mitteln von Land und Europäischer Union.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

